



ERASMUS-SMS-Studienbericht

Dieser Bericht über Ihre Erfahrungen bietet für das ERASMUS-Programm wertvolle Informationen, die sowohl zukünftigen Studierenden nützen, als auch zur ständigen Verbesserung des Programms beitragen werden. Für Ihre Mitarbeit beim Ausfüllen dieses Fragebogens sind wir Ihnen sehr dankbar.

Bitte senden Sie dieses Formular zu den entsprechenden Fristen (siehe Merkblatt) per E-Mail an die/den ERASMUS-Beauftragte/n Ihrer/es Fakultät/Instituts und an Frau Cornelia Marx, Abteilung Internationales: cornelia.marx@uv.hu-berlin.de

Angaben zur Person

Name:

Vorname:

E-Mail:

Dauer und Motivation des Studienaufenthaltes

Zeitraum: 10.10.2011 bis 30.03.2012

Gastuniversität: Middlesex University

Land: England

Motivation:

<input checked="" type="checkbox"/>	akademische Gründe
<input checked="" type="checkbox"/>	kulturelle Gründe
<input checked="" type="checkbox"/>	Freunde im Ausland
<input checked="" type="checkbox"/>	berufliche Pläne
<input checked="" type="checkbox"/>	eine neue Umgebung
<input checked="" type="checkbox"/>	europäische Erfahrung
<input checked="" type="checkbox"/>	andere: familiäre Gründe

Um nicht nur objektive Daten von Ihnen zu erhalten bitten wir Sie, uns auch Ihre subjektiven Erfahrungen mitzuteilen. Wir fordern Sie daher auf, unter den folgenden Kategorien Ihre persönlichen Einschätzungen zur Organisation und zum Auslandsaufenthalt darzulegen.

(Bitte die einzelnen Aspekte ausführlich darlegen, insgesamt ca. 3 Seiten.)

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Die Vorbereitung des Auslandsaufenthaltes war einwandfrei. Julia Hennings hat mich stets an Fristen erinnert und mich mit allen notwendigen Informationen versorgt.

Anresemöglichkeiten zum Studienort

Ich hatte die Möglichkeit, mein Auto mit nach England zu nehmen und fuhr mit der Fähre von Holland nach England. Der Transport meines Gepäcks war daher kein Problem. Ich wohnte bei meiner Großmutter in Loughton (30 Km von der Uni entfernt) und fuhr meistens mit dem Auto zur Uni. Es hat durchschnittlich 30-60 Minuten gedauert. Vor Ort gab es einige kostenlose Parkplätze. Mit der U-Bahn dauerte es 1½ Stunden bis Hendon Central. Dazu kam noch ein 10-minütiger Fussweg zum Campus.



Eine Monatskarte für Studenten in Form einer „+18 Oyster card“ kann man auf der TfL Webseite bestellen und kostet monatlich max. £ 135. Es ist sinnvoll, sich rechtzeitig um die Beschaffung einer solchen Karte zu kümmern, weil die Abwicklung länger dauern kann und bei Erstantrag eine Bestätigung von der Universität erforderlich ist. Wenn man in der Nähe der Uni wohnt, ist die Nutzung der Busse zu empfehlen.

Vorstellung der Gastuniversität

Die Universität ist gerade dabei, ihre einzelnen Standorte zu schließen und alles zum Hauptstandort nach Hendon zu verlagern. Das hatte im letzten Jahr zur Folge, dass es zu Verzögerungen im organisatorischen Bereich kam. Auch in diesem Jahr gab es Probleme in dieser Hinsicht; so bekam ich beispielsweise meinen Stundenplan erst einige Wochen nach Beginn des Semesters ausgehändigt. Ich musste hartnäckig bleiben und die Verantwortlichen immer wieder anrufen.

Die Einführung fand mit Erasmuskordinatoren statt, danach war es jedoch schwierig, sie zu kontaktieren. Es gibt kein Büro, welches man zu Sprechzeiten besuchen kann. Man muss ins „Fenella“ Gebäude gegenüber vom Hauptgebäude gehen. Im Eingangsbereich findet man links ein schwarzes Telefon, auf dem man die Durchwahl 5054 wählt (die Nummer merkt man sich am besten gleich). So gelangt man zum **Exchange Office**.

Eine Mitarbeiterin nimmt Formulare entgegen, bringt sie zum Unterschreiben ins Büro und dann wieder in die Eingangshalle zurück. Unter der Nummer 020 8411 5054 kann man sich vorab erkundigen, ob das Büro besetzt ist.

Durch die Umstrukturierung der Standorte ist die Uni mit neuen Gebäuden und Einrichtungen ausgestattet. Im Grove Gebäude findet man überall Räume mit Mac Computern und vielen interessanten Programmen, wie zum Beispiel InDesign, Photoshop oder Dreamweaver. Für manche Räume ist allerdings eine Einweisung erforderlich, die sich aber bei einem Jahr Aufenthalt lohnt.

Die Uni bietet eine Vielfalt an Team-Sportarten und ein Fitnessstudio mit Schließfächern, für die man allerdings zahlen muss.

Im studentischen Musu Office (http://www.musu.mdx.ac.uk/contact_us) kann man sich unter anderem einem „Buddy Scheme“ anschließen. Das bedeutet, man wird einem erfahrenen Studenten zugewiesen, der bei der Eingliederung des neuangekommenen Studenten in das soziale Umfeld behilflich ist.

Ich habe mich allerdings nie mit meinem Buddy getroffen, da ich schon viele Leute durch das Handball-Team kennengelernt hatte.

An der Middlesex Universität sind sehr viele Ausländer vertreten. London ist sowieso eine sehr multikulturelle Stadt. Die Uni bringt durch ihre Zweigstelle in Dubai und durch ihre liberalen Einschreibebedingungen viele verschiedene Nationalitäten und Kulturen zusammen. Das hat mir persönlich sehr gefallen, da ich nun Freunde aus Afghanistan, Norwegen und Polen dazu gewonnen habe, mit denen ich sonst nicht in Kontakt gekommen wäre.

Sheppards Library ist ein wunderbares, neues Gebäude mit Mac Computern im Untergeschoss und sehr hilfsbereiten Fachberatern auf jeder Etage, sowie einer Servicestelle für Computer in der zweiten Etage.



Allerdings gleicht das Innenleben während des Semesters eher einem Zoo, da gesprochen, gegessen und getrunken werden darf. Wer seine Ruhe zum Lernen haben will, sollte in den zweiten Stock in den rechten Flügel zu den Juristen gehen. Dort ist die einzige Ruhezone der Bibliothek.

Die englische Mentalität ist wesentlich offener als die deutsche. Dort gilt es als höflich, Menschen anzusprechen und mit ihnen über das Wetter oder die Uni zu reden. Die englische Kontaktfreudigkeit kann anfänglich befremdlich sein. Am besten sollte man freundlich antworten.

Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen

Die Lehrveranstaltungen sind in Kurse, Programme und Module aufgeteilt. Als Erasmus Student kann man –anders als UK Studenten - verschiedene Module aus unterschiedlichen Programmen wählen, solange sie unter ein Oberthema fallen – in meinem Fall Medien- und Kulturwissenschaften.

Der Vorteil ist, man lernt viele verschiedene Leute kennen und bekommt einen Einblick in diverse Themenfelder und Jahrgangsstufen. Da das englische Universitätssystem sehr verschult ist und man in Klassengruppen sein Studium absolviert, ist man nie ganz Teil einer Klasse. Mir hat es nichts ausgemacht, da ich mich schnell mit Leuten angefreundet habe. Für andere könnte ich mir jedoch vorstellen, dass eine Klassengemeinschaft in einem fremden Land und einer neuen Uni stabilisierend sein kann.

Wer Hilfe mit Essays braucht, kann drei Mal pro Semester (sechs Mal in einem Jahr) **Gillian Lazar** im Learning Development besuchen. Sie ist unglaublich gewandt in Kultur und Medien-Themen und kann in einer halben Stunde sehr wertvolle Tipps geben. Am besten man bereitet einen Entwurf vor und lässt sie darauf schauen. Wichtig ist, frühzeitig einen Termin zu machen, da sie sehr beliebt ist.

Hier kann man sich einen Termin buchen:

<https://www.securedata-trans9.com/ap/middlesexuniversity/index.php?page=10>

Ein Modul besteht meist aus einer Vorlesung (Dauer 1 Std.) und einem Tutorium oder Workshop (Dauer 1-2 Std.). Während eines Jahres belegt man 4 Module, die fortlaufend stattfinden. Man geht mit den Texten nicht so sehr in die Tiefe, wie ich es von der Humboldt Universität kenne.

Der Schwerpunkt liegt weniger in der Theorie, sondern im kreativen Schreiben. Wichtig ist auch ein Bezug zur Arbeitswelt. Wenn man jedoch gute kulturwissenschaftliche Kenntnisse mitbringt, hat man grosse Vorteile.

Ich kann nicht sagen, welche der beiden Unis besser ist.

An dieser Uni sind die Lehrkräfte sehr engagiert, jung und am schnellsten und besten über E-Mail zu erreichen.

Wenn man Interesse an einem „Television Production“ Studiengang hat, kann ich den TVP Kurs als ganzes sehr stark empfehlen. Die Ausstattung ist phänomenal, von jeglichen Kameras bis hin zu zwei voll ausgestatteten Studios. Auch in den Kursen vom ersten Jahr kann man sehr viel lernen. Also: Keine Scheu vor jungen Mitstudenten, es sind immer ein paar reifere dabei.

Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen



Man sollte gutes Englisch sprechen, um im Unterricht mitzukommen und problemlos Essays schreiben können.

Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen

Ich würde empfehlen, so nah wie möglich an der Uni zu wohnen. Von den Wohnheimen kenne ich nur Usher Hall, das direkt gegenüber der Uni liegt und noch zum Campus Gelände gehört. Die Wohnheime unterscheiden sich nicht besonders. Das Wohnen in der Nähe der Uni spart Fahrtkosten und Zeit.

Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben

London ist teuer.

Man sollte ca. £200 für Essen, £100 für Fahrtkosten (kommt auf die Zone an, in der man wohnt) und ca. £200 für Freizeit-Ausgaben einplanen.

Freizeitaktivitäten

London ist eine vielseitige Stadt mit einem vielfältigen Angebot. An einem freien Tag sollte man die U-Bahn nehmen und London erkunden. Camden Town ist nur 20 Minuten von Hendon entfernt. Bei gutem Wetter kann man zum Picknick nach Hampstead Heath fahren.

Es gibt viele jährliche Paraden in London, die sehr sehenswert sind und nichts kosten.

Nachts fahren keine U-Bahnen, dafür aber ein Nachtbus nach Hendon.

und darüber hinaus? (Allgemeines Fazit)

Ich kann diese Uni jedem Erasmus-Studenten empfehlen. Das Angebot ist reichhaltig, und ich persönlich hatte eine tolle Zeit in England.

wenn man sich einem oder mehreren Sportteams anschließt, findet man schnell Kontakt. (Ich würde es jedem empfehlen, da man in soziale Events eingebunden wird und an Sport-Partys im Forum teilnehmen kann. Dabei muss sich jedes Team passend zu einem Thema verkleiden.)

Alle Teams sind sehr tolerant und froh über Neuzugänge, besonders das Handball Team -auch für Anfänger.

Wenn man nebenbei arbeiten will, muss man sich zuerst eine „National Insurance number“ besorgen. Informationen gibt es im Internet unter:

http://www.direct.gov.uk/en/MoneyTaxAndBenefits/Taxes/BeginnersGuideToTax/NationalInsurance/IntroductiontonationalInsurance/DG_190057

Ich habe bei einer Agentur namens „LOLA Events“ <http://www.lolaevents.co.uk/> gearbeitet, die Servicekräfte für Events in London bucht. Man ist nicht vertraglich gebunden und gibt online an, bei welchen Events man arbeiten möchte. Man muss einmalig zu einem 3-stündigem Casting gehen, bei dem Kellner-Fähigkeiten und Sprachkenntnisse getestet werden. Der Stundenlohn lag bei £6,95. So lernt man London und Leute außerhalb der Uni noch besser kennen.



Ich bin damit einverstanden, dass dieser Teil gegebenenfalls durch die Abteilung Internationales der Humboldt-Universität zu Berlin veröffentlicht wird.

ja nein

Information und Unterstützung

Wie erhielten Sie Informationen über den Lehrplan bzw. allgemeine Informationen über Ihre Gasthochschule?

- Fakultät/Institut der Humboldt-Universität zu Berlin
- Abteilung Internationales der Humboldt-Universität zu Berlin
- Gasthochschule
- Internet
- andere: Vortrag von Julia Hennings

Wie bewerten Sie die Vorbereitung Ihres ERASMUS-Aufenthaltes durch das ERASMUS-Büro/durch Ihren/Ihre Koordinator/in?
(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

Was wurde Ihnen bei Ihrer Ankunft an Ihrer Gasthochschule angeboten?

- Begrüßungs-/Informationsveranstaltung
- Einführungsprogramm
- Mentorenbetreuung
- andere:

Hatten Sie während Ihres Aufenthalts irgendwelche Probleme an der Gastuniversität?

ja nein

wenn ja, weiter mit nächster Frage, sonst weiter mit Themenblock **„Unterbringung und Infrastruktur“**

Erhielten Sie während Ihres ERASMUS-Aufenthalts adäquate Unterstützung von Ihrem/r Institutskoordinator/in im Falle von Problemen an der Gastuniversität?
(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

Unterbringung und Infrastruktur

Wie war die Unterbringung an der Gasthochschule organisiert?

- vermittelt durch die Universität
- private Suche
- andere:



Wie war der Zugang zu den Bibliotheken und Studienmaterialien organisiert?
(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

Wie war der Zugang zu Computern und Internet organisiert?
(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

Akademische Anerkennung

Haben Sie vor Beginn Ihres Studienaufenthalts im Ausland das „Learning Agreement“ mit Ihrer/Ihrem ERASMUS-Koordinator/in bzw. mit Ihrem Prüfungsamt abgestimmt?

ja nein

Haben/werden Sie Prüfungen an Ihrer Gastuniversität abgelegt/ablegen?

ja nein

Wurde/wird ECTS angewandt und werden die Leistungen an Ihrer/Ihrem Fakultät/Institut anerkannt?

voll teilweise gar nicht - **Ich hoffe auf eine volle Anerkennung -**

Sprachliche Vorbereitung

Was war die Unterrichtssprache an Ihrer Gastuniversität?

Englisch

Haben Sie vorbereitende Sprachkurse vor und/oder während Ihres Aufenthalts besucht?

ja nein

Wie würden Sie Ihre Sprachkompetenz in der Sprache Ihres Gastlandes einschätzen?

Vor dem ERASMUS-Aufenthalt

keine Kenntnisse
 geringe Kenntnisse
 gute Kenntnisse
 sehr gute Kenntnisse



Nach dem ERASMUS-Aufenthalt

- keine Kenntnisse
 geringe Kenntnisse
 gute Kenntnisse
 sehr gute Kenntnisse **Und noch besser** 😊

Kosten

Mussten Sie an der Gastuniversität Einschreib- bzw. Verwaltungsgebühren zahlen?

- ja, wie viel:
 nein

Ihre persönlichen Erfahrungen – Bewertung des ERASMUS-Aufenthalts

Wie beurteilen Sie das akademische Ergebnis Ihres ERASMUS-Aufenthalts?
(Skala 1-5, 1 = gering, 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

Traten während Ihres ERASMUS-Aufenthalts ernsthafte Probleme auf?

- ja, welche:

- nein

Welche Aspekte Ihres ERASMUS Aufenthalts gefielen Ihnen besonders?
Die Lehrkräfte, die Mitstudenten, die Themenfelder und ENGLAND.

Können Sie sich im Ergebnis Ihrer Erfahrungen durch ERASMUS eher vorstellen nach Ende Ihres Studiums in einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Union zu arbeiten?

- ja nein

Glauben Sie, dass der Aufenthalt Ihnen bei Ihrem beruflichen Weiterkommen helfen wird? (Skala 1-5, 1 = überhaupt nicht, 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

Bitte beurteilen Sie ganz allgemein Ihren ERASMUS-Aufenthalt!
(Skala 1-5, 1 = unbefriedigend, 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

Wie kann Ihrer Meinung nach das ERASMUS-Programm verbessert werden?



Es sollte mehr publik gemacht werden. Viele Mitstudenten waren sich über diese wunderbaren Möglichkeiten gar nicht bewusst. Es wäre schön wenn ich im Vorfeld schon wüsste, dass mir in jedem Fall alle Kurse angerechnet werden. Wenn dieses für einige nicht geht, fände ich es schön, wenn sie als BZQ übertragen werden könnten.

Die Humboldt Universität hat es Dank Julia Hennings wunderbar gemacht.